



## Zur Geschichte des Internationalen Frauentags

1911 fand der Internationale Frauentag erstmals statt. Der Internationale Frauentag entstand im Kampf um Gleichberechtigung und Wahlrecht für Frauen und wurde von Clara Zetkin vorgeschlagen. Am ersten „Märztag“ beteiligten sich Millionen von Frauen in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA. Die Frauen forderten: Frieden, Wahl- und Stimmrecht für Frauen, Arbeitsschutzgesetze, ausreichenden Mutter- und Kinderschutz, den Achtstundentag, gleichen Lohn bei gleicher Arbeitsleistung, Mindestlöhne.

Die Anregungen für den Frauentag gehen angeblich auf Streiks der Textilarbeiterinnen in den USA und Russland und Frauendemonstrationen in den USA seit 1857 zurück. Der Internationale Frauentag ist ein Tag dankbarer Erinnerung für das Engagement so vieler Frauen in den Frauenbewegungen und eine Verpflichtung für heute. Schließlich ist die soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern die nachhaltigste und ungerechteste Form der sozialen Ungleichheit in einer Gesellschaft, die abgeschafft werden muss.

Erst 1921 wurde der Internationale Frauentag auf den 8. März festgelegt. 1932 wurde der Frauentag von den Nationalsozialisten verboten und durch den Muttertag ersetzt. Nach dem 2. Weltkrieg wurden Feiern zum Internationalen Frauentag in den sozialistischen Ländern durchgeführt. In Westdeutschland wurde der Frauentag erst in den späten 60er Jahren von Teilen der Gewerkschafts- und Parteifrauen, aber auch der autonomen Frauenbewegung wiederbelebt. Der 8. März wurde zum Symbol schwesterlicher Solidarität. Ein Höhepunkt der Bewegung war 1994 der FrauenStreikTag, bei dem sich mehr als eine Million Frauen bundesweit gegen Diskriminierung engagierten.

Der Internationale Frauentag hatte sich von einer klassenbewussten Demonstration der Arbeiterinnen, Gewerkschaften und Sozialistinnen zu einem Tag der schwesterlichen Solidarität entwickelt und sich für alle Frauen weltweit geöffnet. Engagements für Frieden, Gleichberechtigung und Entwicklung verbanden sich und Frauen begannen, sich auf allen Ebenen zu vernetzen.

1975 erklärten die Vereinten Nationen den 8. März zum Internationalen Frauentag. Seit 1980 wird der Internationale Frauentag auch im Europäischen Parlament gefeiert. Ein Bericht zur Lage der Frau in der Europäischen Union wird vorgelegt. Die Vereinten Nationen legen für den UN-Tag 8. März jedes Jahr ein neues Motto fest, unter das sie ihre Veranstaltungen stellen.



# WIR VERÄNDERN.

INTERNATIONALER FRAUENTAG 

Am 8. März 2017 ist Internationaler Frauentag!

## Arbeitgeber behindert erneut die Arbeit des Betriebsrats!

### Geschäftsleitung zeigt sich unbelehrbar!

Erneut musste der Betriebsrat der Druckerei C.H. Beck in Nördlingen beim Arbeitsgericht ein Beschlussverfahren einleiten, da er in der Wahrnehmung und Ausübung seiner Rechte aus dem Betriebsverfassungsgesetz behindert wurde.

Nach dem Gesetz arbeiten Arbeitgeber und Betriebsrat vertrauensvoll zusammen. Vertrauensvolle Zusammenarbeit schließt die Wahrnehmung gegensätzlicher Interessen nicht aus. Allerdings dürfen die Mitglieder des Betriebsrats in der Ausübung ihrer Tätigkeit nicht gestört oder behindert werden. Eine Behinderung ist jede Störung, Erschwerung oder Verhinderung der Betriebsratsarbeit, so das Bundesarbeitsgericht.

Genau darum ging es bei dem Beschlussverfahren vor dem Arbeitsgericht. In den wesentlichen Punkten gab das Gericht den Anträgen des Betriebsrats statt, der somit einen wichtigen Erfolg erzielte.

Nachfolgend einige Passagen aus dem Urteil des Arbeitsgerichts Augsburg:

>>> weiter auf Seite 2

Die Druckerei C.H. Beck  
in Nördlingen



**Veranstaltung der DGB-Frauen zum Internationalen Frauentag:**

Mittwoch, 8. März 2017, 19:00 Uhr im abraxas, Sommestr. 30 in Augsburg. Neben Kabarett und Musik von Helga S. hält die neue DGB-Regionsgeschäftsführerin Schwaben, Silke Klos-Pöllinger, die frauenpolitische Rede an diesem Abend.





>>> Fortsetzung von Seite 1

Mit dem vom Gesetzgeber vorgeschrieben Formen, insbesondere dem Grundsatz der vertrauensvollen Zusammenarbeit, lässt es sich nicht vereinbaren, dass Meinungsverschiedenheiten zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat über betriebliche Angelegenheiten der Belegschaft in einer Form zur Kenntnis gebracht werden, die dazu angetan ist, den Verhandlungspartner missliebiger zu machen.

Der Arbeitgeber verstößt deshalb bereits gegen das Gebot der vertrauensvollen Zusammenarbeit und der Friedenspflicht, als er in einem laufenden Verfahren (Überstunden) nicht das gesetzlich vorgesehene Vorgehen, nämlich die Anrufung einer Einigungsstelle, gewählt hat, sondern über einen offenen Brief versucht, die Belegschaft in die Auseinandersetzung mit einzubeziehen. Mit den gewählten Formulierungen stellte die GL den Betriebsrat gegenüber der Belegschaft als inkompetenten und realitätsfernen Akteur dar.

Als einen Verstoß gegen die Friedenspflicht wertet das Gericht ebenfalls das Verhalten der GL, dem Betriebsrat Fristen für die Unterzeichnung von Vereinbarungen zu setzen, verbunden mit der Drohung, ansonsten bekäme die komplette Belegschaft keine Entgelterhöhung.

Der Arbeitgeber bezog in nicht berechtigter Weise die Belegschaft in die Auseinandersetzungen mit dem Betriebsrat mit ein und baute einen in dieser Form nicht mehr gerechtfertigten Handlungsdruck auf. Ziel der GL war es, mittelbaren Druck auf den Betriebsrat auszuüben. Dieses Mittel zur Durchsetzung seiner Interessen ist nicht legitim.

Für mehrere Tatbestände sah das Gericht Wiederholungsgefahr seitens des Arbeitgebers. Im Übrigen hat sich der Arbeitgeber bzw. die GL auch nicht von ihrer Vorgehensweise distanziert. Vielmehr hat der Arbeitgeber zum Ausdruck gebracht, sein Verhalten für rechtmäßig zu halten. Deshalb ist ein Ordnungsgeld entsprechend dem Antrag anzudrohen, so der Beschluss des Arbeitsgerichts. Der Beschluss des Arbeitsgerichtes ist allerdings noch nicht rechtskräftig.

### Behinderung der Betriebsratsarbeit war kein Einzelfall!

Mit Beschluss vom 25.09.2013 hatte das Landesarbeitsgericht München bereits rechtskräftig entschieden, dass die Arbeit des Druckereibetriebsrates behindert wurde.

### Es stellt sich die Frage:

Wieviele solche Urteile braucht der Arbeitgeber noch, um einzusehen, dass er mit seinem Betriebsrat in dieser Weise nicht umspringen kann.

Weitere Informationen findet Ihr unter: [www.chbeck-verdi.blogspot.com](http://www.chbeck-verdi.blogspot.com) und dann unter Gerichtsentscheidungen!

## Terminankündigung Fachbereich Postdienste und Spedition:

Der Fachbereich Postdienste und Spedition bietet das nächste Vertrauensleute G1 Seminar von 24. bis 25.04.2017 im Landgasthof Grüner Baum in Westendorf an.

Anmeldungen sind möglich bei [robin.faber@verdi.de](mailto:robin.faber@verdi.de)

## EGO Beratungstage – Aus dem Fachbereich Gesundheit und Soziales

Am 01.01.2017 ist die neue Entgeltordnung im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Wir berichteten im Augsburg Kompakt Ausgabe Januar und Februar ausführlich darüber. Die Mitgliederversammlungen zur Information über die neue Entgeltordnung haben wir in den letzten Wochen durchgeführt und sind abgeschlossen. Heute möchten wir euch noch mal eine Aufstellung der Einzelberatungstermine zur Verfügung stellen. Terminvereinbarungen sind unter folgender eMail Adresse möglich [fb03.augsburg@verdi.de](mailto:fb03.augsburg@verdi.de)

### Die nächsten Termine für den Fachbereich Gesundheit und Soziales:

- |                |   |
|----------------|---|
| 06. März 2017  | Beratungstag im BKH Günzburg  |
| 20. März 2017  | Beratungstag im ver.di Büro, Am Katzenstadel 34   |
| 24. März 2017  | Beratungstag im Klinikum Augsburg   |
| 28. März 2017  | Beratungstag im BKH Günzburg und in der Kreisklinik Günzburg  |
| 29. März 2017  | Informationsveranstaltung zur neuen Entgeltordnung für den Landkreis Aichach / Friedberg – 17:00 Uhr Bauernmarkt / Dasing |
| 30. März 2017  | Beratungstag in Donauwörth und Nördlingen   |
| 24. April 2017 | Beratungstag im ver.di Büro, Am Katzenstadel 34   |
| 28. April 2017 | Beratungstag im Klinikum Augsburg   |
| 05. Mai 2017   | Beratungstag für Betriebs- und Personalräte – offene Fragen der Mitbestimmung – im ver.di Büro, Am Katzenstadel 34        |
| 16. Mai 2017   | Beratungstag im Klinikum Augsburg   |

Nachdem einzelne Termine schon gut besucht sind, werden wir in den nächsten Wochen wahrscheinlich weitere Termine zur Verfügung stellen. Wir halten euch darüber auf dem Laufenden.

Euer ver.di Team im Fachbereich Gesundheit und Soziales  
Stefan, Jagel, Cyril Bommel und Antonia Seefried

## Arbeitszeitkonferenz: Arbeiten bis zum Umfallen? Indirekte Steuerung und Arbeitszeit

Seminar im Auftrag von ver.di FB 3 Gesundheit, soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen

Termin: Donnerstag, 18. Mai 2017, 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Ort: Augustana Saa, Im Annahof 4, 86150 Augsburg

[Mehr Infos hier](#) oder im QR-Code





## Lidl in Graben bei Augsburg will Betriebsratsmitglied kündigen

Im Lidl-Logistikzentrum in Graben bei Augsburg versucht die Geschäftsführung, einem Betriebsratsmitglied zu kündigen. Der Kollege soll nicht nur seinen Chef, sondern auch einen behinderten Mitarbeiter beschimpft haben. Doch diese Vorwürfe weist der 41-Jährige zurück. Auch der Betriebsrat stimmte der Kündigung nicht zu. Ein Gütertermin vor dem Arbeitsgericht Augsburg blieb im November ohne Ergebnis, im April steht jetzt ein Kammertermin an.

Im Sommer 2016 wurde in dem Logistikzentrum mit rund 170 Mitarbeiter/innen erstmals ein Betriebsrat gewählt. Die Wahl an sich verlief problemlos, sagt der zuständige ver.di-Sekretär Thomas Gürlebeck. Auch die Geschäftsführungen hätten mittlerweile erkannt, dass es aufgrund von deutschem Recht und der daraus folgenden Rechtsprechung schwierig sei, Betriebsratswahlen zu verhindern.

### Betriebsrat soll eingeschüchtert werden

Gürlebeck vermutet aber, dass jetzt mit der versuchten Kündigung des Betriebsratsmitglied das gesamte Gremium eingeschüchtert werden soll. „Anstatt mit Betriebsräten vertrauensvoll zusammenzuarbeiten, will Lidl diese aus dem Unternehmen entfernen“, so der Gewerkschafter. Der beschuldigte Kollege sei einer der treibenden Kräfte für die Wahl gewesen. Lidl allerdings dementiert diesen Zusammenhang.

### Vorwürfe abgestritten

Der von der Kündigung bedrohte Kollege streitet die gegen ihn erhobenen Vorwürfe ab. Bislang habe Lidl auch noch keine unbeteiligten

Zeugen für die vermeintlichen Äußerungen benennen können, an die sich auch nur einer der beiden angeblich Beschimpften erinnern könne. Kurz vor Weihnachten hat Lidl erneut versucht, dem Kollegen zu kündigen. Der Vorwurf diesmal: Der Kollege habe sich gegenüber dem Fahrer einer Fremdfirma abfällig über die Geschäftsführung geäußert. Doch der Fragenkatalog des Betriebsrat an die Geschäftsführung, die konkret benennen sollte, wann und wem gegenüber welche Äußerungen gemacht wurden, blieb bis heute unbeantwortet. Der Kollege arbeitet zur Zeit weiter in dem Logistikzentrum.

Bereits für Ende März war schon ein Kammertermin vor dem Arbeitsgericht angesetzt, der auf Bitten Lidls verschoben wurde. Vermutlich wird er nun im April stattfinden. Um bis dahin den Druck auf das Unternehmen zu erhöhen, hat der ver.di-Bezirk Augsburg eine Postkartenaktion gestartet. Sie werden bei ver.di gesammelt und en bloc der Geschäftsführung übergeben.

Postkarten können per E-Mail beim ver.di-Bezirk Augsburg angefordert werden:  
[fb12.augsburg@verdi.de](mailto:fb12.augsburg@verdi.de)



## Erste Jugendsozialtagung des Jugendsozialnetzwerkes in Augsburg und Region vom 07. bis 09. April 2017

Mit dem Jugendsozialnetzwerk bieten wir jungen Aktiven aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich die Möglichkeit, sich über Einrichtungsgrenzen hinaus auszutauschen und zusammen neue Wege in der gewerkschaftlichen Arbeit zu entwickeln.

Wir wollen unter anderem folgende Themen mit euch bearbeiten:

- Gesetzliche Grundlagen der Ausbildung – ob Krankenpflegegesetz, Altenpflegegesetz, Heilerziehungspflegegesetz bzw. Ausbildung zur Erzieherin – Wir schauen uns die gesetzlichen Grundlagen an, schauen gemeinsam drauf, ob hier alles eingehalten wird.
- Wir werden mehr - Strategien entwickeln um unsere Kolleginnen und Kollegen im Betrieb für die Gewerkschaft zu gewinnen.
- Berufspolitische Ausblick: In den unterschiedlichen Ausbildungen im sozialen Bereich gibt es große Veränderungen, ob die Generalisierung der Pflegeausbildung oder die Verkürzung der Erzieherinnenausbildung bei Optiprax.

Für die Anmeldung einfach eine Mail mit deinem Namen, deinem Betrieb und deiner Handynummer an [fb03.augsburg@verdi.de](mailto:fb03.augsburg@verdi.de). Die Anreise-, Hotel- und Verpflegungskosten übernimmt ver.di für dich. Die Anreise organisieren wir für alle Teilnehmer.

## Tarifergebnis im öffentlichen Dienst der Länder erzielt

Am 17. Februar 2017 wurde in der Tarif- und Besoldungsrunde für die Beschäftigten der Bundesländer (ohne Hessen) ein Tarifergebnis erzielt, das deutliche Realloohnerhöhungen und strukturelle Verbesserungen beinhaltet.

Gewerkschaften und Arbeitgeber haben sich auf ein umfassendes Gesamtpaket aus prozentualen Anhebungen und strukturellen Verbesserungen verständigt. „Wir haben ein Ergebnis mit deutlichen Reallohnsteigerungen erzielt“, so Frank Bsirske, ver.di-Vorsitzender. Gleichzeitig sei es gelungen, die Bezahlungen im Sozial- und Erziehungsdienst zu verbessern und Akzente zugunsten der Auszubildenden und jüngeren Beschäftigten zu setzen. „Insgesamt ist das ein positives Ergebnis“, fasst Frank Bsirske zusammen.

Die Einigung im Einzelnen:

- eine tabellenwirksame Anhebung der Gehälter um 2,0 Prozent rückwirkend zum 1. Januar 2017 beziehungsweise um 75 Euro Mindestbetrag als soziale Komponente
- ein weiterer Anhebungsschritt um 2,35 Prozent zum 1. Januar 2018
- die Einführung der Stufe 6 für die Entgeltgruppen 9 bis 15 in zwei Teilschritten: zum 1. Januar 2018 sowie zum 1. Oktober 2018

[>>> hier weiterlesen](#)



## Pausenaktion läutet Tarifbewegung Entlastung im Jahr 2017 ein

Mit einem Aktionstag „Pause“ am Dienstag, 21. Februar 2017, wollten die Beschäftigten in den Krankenhäusern der Region auf Überlastung und mangelhafte Personalausstattung aufmerksam machen. An den Krankenhäusern sei die Personalausstattung so dürrig, dass viele Beschäftigte auf ihre Pausen verzichten müssten, um die Patienten pflegen und versorgen zu können, sagte Stefan Jagel, zuständiger Gewerkschaftssekretär für das Gesundheits- und Sozialwesen von der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di).

„Wir haben die Beschäftigten an den Krankenhäusern in Augsburg und Region aufgerufen, die ihnen gesetzlich zustehenden Pausen zu nehmen, um sich von ihrer belastenden Arbeit zu erholen und gleichzeitig ihr Recht auf Pausen zu unterstreichen.“

Die Aktion sei Teil eines bundesweiten Aktionstags und war überall erfolgreich. „Wenn mir in einer Klinik erzählt wird, dass sie vor ein paar Jahren noch zwölf Beschäftigte waren und heute nur noch drei sind, und sie deshalb regelmäßig keine Pausen nehmen können, muss man sich fragen, ob die geltenden Arbeits- und Gesundheitsschutzbestimmungen eingehalten werden“, betonte Stefan Jagel.

Mit der Aktion macht ver.di auf die dramatischen Personalengpässe in den Krankenhäusern aufmerksam. Die Aktion haben wir an privaten, öffentlichen, frei gemeinnützigen und kirchlichen Krankenhäusern durchgeführt. Nach ver.di-Berechnungen fehlen in den Kliniken bundesweit 162.000 Stellen, davon allein 70.000 in der Pflege. Allein an den schwäbischen Krankenhäusern fehlen nach ver.di-Schätzungen mindestens 3.000 Vollzeitstellen.

Nach Paragraph 4 des Arbeitszeitgesetzes stehen jedem Arbeitnehmer feststehende Ruhepausen von 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von sechs bis neun Stunden und sogar 45 Minuten bei mehr als neun Stunden Arbeit zu. Die Pausen können in Viertelstundenblöcke aufgeteilt werden. Mehr als sechs Stunden Arbeit ohne Pause sind nicht zulässig.



Aktion Pause in Aichach (Abb. oben) und in Krumbach (Abb. unten)



In der Kreisklinik Günzburg (Abb. links) und in der Hessing-Klinik in Augsburg (Bild unten)



**TARIFVERTRAG  
ENTLASTUNG**



## Wie geht es weiter?

In den nächsten Wochen stehen mehrere Aktionstage an. 08. März Internationaler Frauentag und 12. Mai Internationaler Tag der Pflege. Am 12. Mai zum Internationalen Tag der Pflege planen wir derzeit eine Demonstration und Kundgebung. Wir werden euch weiter informieren. Um 15.00 Uhr geht's in Augsburg los.

- Für mehr Personal im Krankenhaus
  - Für eine Personalbemessung per Gesetz
  - Für einen Tarifvertrag Entlastung
  - Für eine Finanzierung der Krankenhäuser, die sich am Patienten und am Personal orientiert
- Am 06. April findet das nächste Treffen der Stations- und Teamdelegierte statt.